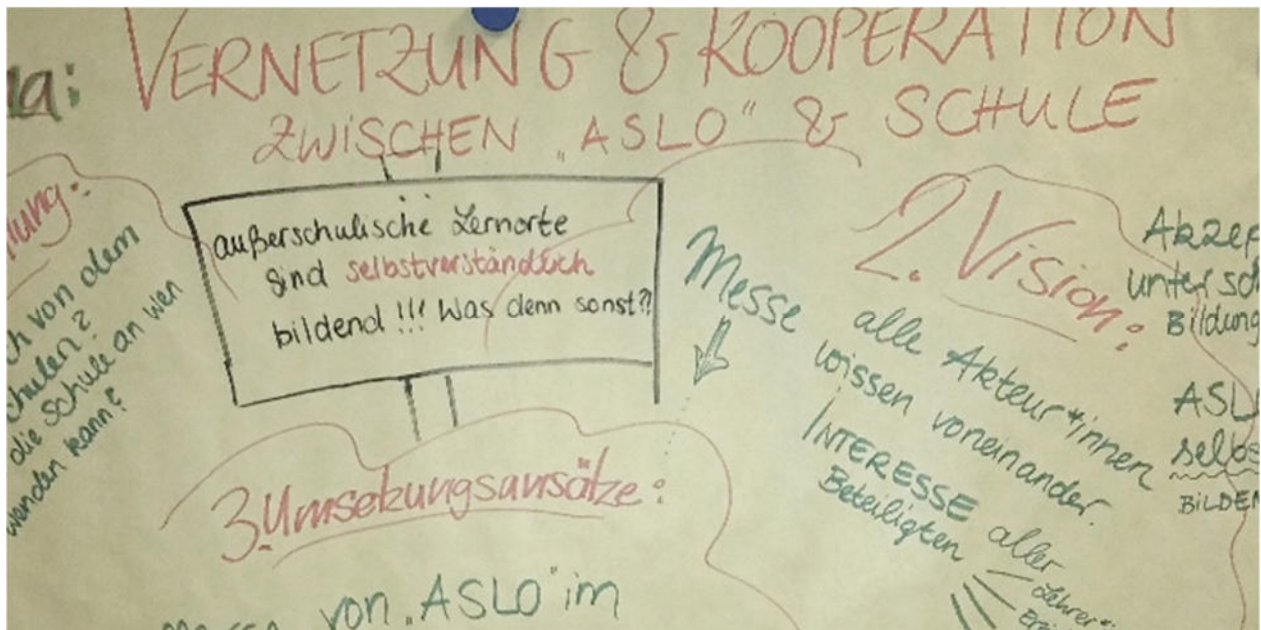




DOKUMENTATION



**Eimsbütteler Schulen schauen über ihren Tellerrand:
Wie können außerschulische Lernorte in
die wachsende Schullandschaft effektiv
integriert werden?**



26. Lokale Bildungskonferenz Niendorf
29. Oktober 2019
ETV

**Regionale Bildungskonferenzen
Geschäftsstelle Eimsbüttel**
Grindelberg 62-66, 20144 Hamburg
Tel.: 040 428 01-3525
E-Mail: rbk-eimsbuettel@bsb.hamburg.de

Inhalt

Einladung.....	3
Tagesordnung.....	4
Ziel der Veranstaltung, Rahmen und Teilnehmende.....	5
Begrüßung und Aktuelles	6
Diskussion und Fragensammlung: Welche Themen beschäftigen euch in Bezug auf außerschulische Lernorte?	6
Vorstellung verschiedener außerschulischer Lernorte	8
Kinderkulturbüro und <i>Openion</i>	8
LI-Zooschule bei Hagenbeck	8
Kreativhaus Eimsbüttel	9
Zukunftswerkstätten zu verschiedenen Themen.....	10
Plenum: Ergebnisse und Empfehlungen, Austausch	13
Wie geht es jetzt weiter?.....	14
Verabschiedung	14
Evaluation (Ergebnisse)	15

Einladung



**Regionale
Bildungskonferenzen**





EINLADUNG

Unsere letzte LBK zum Thema „Jugendliche gestalten unsere Gesellschaft: Wie gelingt demokratische Teilhabe?“ hat gezeigt, dass durch Kooperationen von Schulen und externen Partnern spannende Bildungsprojekte entstehen können. Das oberste Bildungsziel, Jugendliche zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen zu erziehen, wird erfolgreich umgesetzt, wenn sie mit Begeisterung lernen. Angesichts der wachsenden Schullandschaft und der notwendigen Weiterentwicklung des Ganztags-Schulkonzepts bieten die außerschulischen Lernorte neue Möglichkeiten.

Wie kann in Eimsbüttel der Zugang zu außerschulischer Bildung erleichtert werden? Was braucht es für eine erfolgreiche Kooperation?

**Regionale Bildungskonferenzen
Geschäftsstelle Eimsbüttel**
 Grindelberg 62-66, 20144 Hamburg
 Tel.: 040 428 01-3525
 E-Mail: rbk-eimsbuettel@bsb.hamburg.de

Tagesordnung



**Regionale
Bildungskonferenzen**



**vernetzen
beteiligen
gestalten**



TAGESORDNUNG

26. Lokale Bildungskonferenz Eimsbüttel-Kerngebiet

Eimsbütteler Schulen schauen über ihren Tellerrand:

Wie können außerschulische Lernorte in die wachsende Schullandschaft effektiv integriert werden?

<i>Termin:</i>	<i>29. Oktober 2019, 17:30-20:30 Uhr</i>
<i>Ort:</i>	<i>ETV, im „Oberhaus“, Bundesstraße 96, 20144 Hamburg</i>
17:00 - 17:30	Offenes Ankommen mit Getränken
17:30 - 17:45	Begrüßung, Aktuelles aus der Runde
17:45 - 18:30	Plenum: <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Fragensammlung • Vorstellung der Zooschule Hagenbeck, Jule Hadler • Themenpriorisierung für den weiteren Arbeitsverlauf
18:30 - 18:50	Pause mit Snacks und Getränken
18:50 - 20:00	Arbeitsphase: 3 Zukunftswerkstätten zu verschiedenen Themen
20:00 - 20:30	Plenum: Ergebnisse und Empfehlungen, Austausch
20:30	Ende

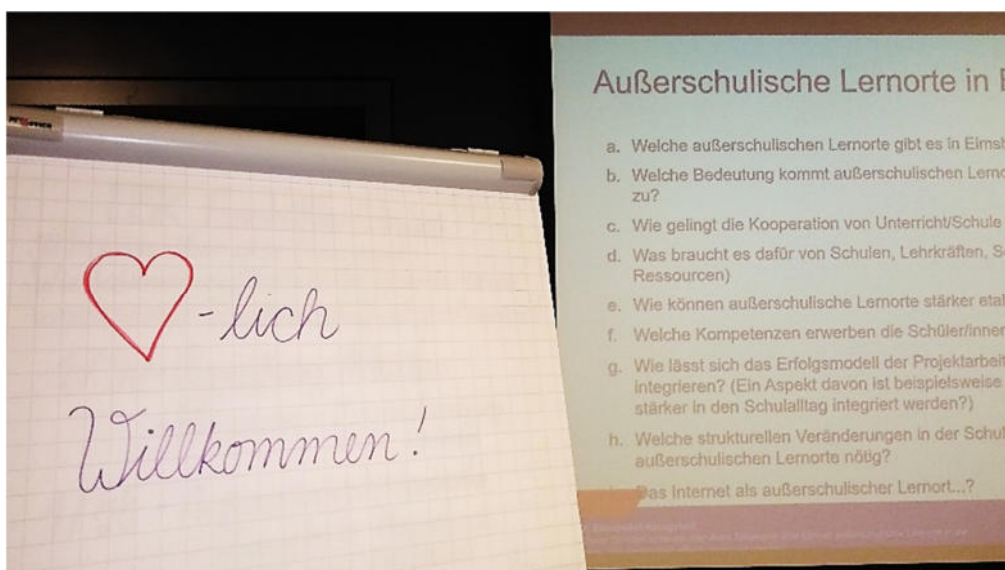
Der Veranstaltungsort ist erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestelle Kaiser-Friedrich-Ufer (Bus 4) / Haltestelle Schlankreye DKH (Bus 4, 181) / Haltestelle Christuskirche (U 2, Bus 603)

Ziel der Veranstaltung, Rahmen und Teilnehmende

Aus der letzten LBK am 21. Mai zum Thema Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche („Jugendliche gestalten unsere Gesellschaft: Wie gelingt demokratische Teilhabe?“) ergab sich, dass Kooperationen mit außerschulischen Partnern die schulische Bildung auf wertvolle Weise ergänzen und gefördert werden sollten. Die heutige LBK thematisiert daher Bildungsangebote außerhalb des Schulhauses. Dabei sollen folgende Fragestellungen diskutiert werden:

- Welche außerschulische Lernorte (ASLO) gibt es in Eimsbüttel und Hamburg?
- Welche Bedeutung kommt ASLO im Rahmen der stetig wachsenden Schullandschaft zu?
- Wie gelingt die Kooperation von Unterricht/Schule und ASLO?
- Was braucht es dafür von Schulen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler (SuS), Behörden (zeitliche/finanzielle/personelle Ressourcen) und den ASLO selbst?
- Wie können ASLO stärker etabliert/integriert werden?
- Welche Kompetenzen erwerben die SuS in den Projekten der ASLO?
- Wie lässt sich das Erfolgsmodell der Projektarbeit der ASLO stärker in Schulen integrieren? Ein Aspekt davon ist beispielsweise das effektive Lernen durch Freiwilligkeit: Wie kann dies stärker in den Schulalltag integriert werden?
- Welche strukturellen Veränderungen in der Schullandschaft sind für eine effektive Einbindung der ASLO nötig?
- Welche Rolle spielt das Internet als ASLO?

Anwesend sind ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, überwiegend aus den Bereichen Bildung und Jugend sowie die Mitglieder des Koordinationsteams der LBK Eimsbüttel-Kerngebiet Lino Goldbeck (Schulsprecher Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer) und Lea Holz (ETV/Leitung GBS an der Schule Kielortallee), außerdem Judith Patan (Geschäftsstelle RBK Eimsbüttel), Matthias Eichhorn (Bezirkliche Bildungskoordination Eimsbüttel) und als Moderatorin Donata Schlossarek.



Begrüßung und Aktuelles

Lea Holz (ETV) und Moderatorin Donata Schlossarek heißen alle Teilnehmenden herzlich willkommen. Folgende Neuigkeiten werden verkündet:

- Die letzte LBK Niendorf am 21. Mai 2019 zum Thema „Jugendliche gestalten unsere Gesellschaft: Wie gelingt demokratische Teilhabe?“ war sehr erfolgreich. Besonders die Beteiligung der anwesenden SuS war sehr bereichernd.
- Am 07.11.2019 findet in Lokstedt die nächste LBK zum Thema „Nachhaltiger Handeln - Müll vermeiden: Was können wir in Lokstedt tun?“ statt.
- Am 19.11.2019 findet die diesjährige Bezirkliche Bildungskonferenz Eimsbüttel zum Thema „Voneinander und miteinander lernen – generationenübergreifende Projekte ermöglichen“ statt.
- Info und Anmeldung zu weiteren Bildungskonferenzen: bsb-rbk.veranstaltungen.hamburg.de/
- Dokumentationen: hamburg.de/rbk-eimsbuettel
- Vorschläge für die Bildungskonferenzen können gemacht werden: rbk-eimsbuettel@bsb.hamburg.de
- Aus aktuellem Anlass („Antifaschismus“-Vorfälle an der Ida-Ehre-Schule und am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer) entfaltet sich eine Diskussion zu den Fragen „Wie politisch darf Schule sein?“ und „Wie können SuS vor Angriffen, politischer Einflussnahme und Manipulation von Parteien geschützt werden?“. Dies wäre ggf. ein interessantes Thema für eine LBK.

Diskussion und Fragensammlung: Welche Themen beschäftigen euch in Bezug auf außerschulische Lernorte?

- ASLO (außerschulische Lernorte bzw. *-angebote*) = Vereine, verschiedene Institutionen wie z.B. Museen, Projekte für und mit Schulen/Kindern, Erwachsenenbildung, u.v.m. → auch tlw. in der Schule
- Durch Ganztagsangebote der Schulen sind Kinder für ASLO schwer zu erreichen geworden (SuS haben keine Zeit mehr, sind müde)
- Wie können Schulen und ASLO vernetzt werden und sich in einer Win-Win-Situation ergänzen?
- Wie kommen ASLO in die Schulen und wie kann man Schule in den Stadtteil verlagern?
- Curricula/Lehr- und Rahmenpläne: Für welchen Bereich gibt es welche Lernangebote?
- Wie gehen G8 und ASLO zusammen?
- Wie können ASLO (besser) finanziert werden? Es gibt kein Budget, Eintrittsgelder sind teuer!

Vorstellung verschiedener außerschulischer Lernorte

Kinderkulturbüro und *Openion*

Die beiden Achtklässler/innen Jakob und Jaqueline vom Wilhelmgymnasium berichten Neues von ihrem *Openion*-Projekt. Das Projekt wurde auf der letzten LBK vorgestellt und beinhaltete Arbeiten zum Thema „Plastik im Wasser“.

- Organisation des Projekts am Wilhelmgymnasium:
 - Arbeiten zum Thema Wasser, z.B. Filme und Podcast erstellen (Podcast anzuhören bei TIDE)
 - Zeiten: im Rahmen des Unterrichts, beteiligte Partner kamen in die Schule, daher leicht in den Schullalltag zu integrieren, ohne Nachmittag zu blockieren.
 - Finanziell: Projekt wurde gefördert, jetzt ist die Laufzeit zu Ende. Es stellt sich nun die Frage, wie geht es weitergehen soll.
- Kürzlich *Openion*-Konferenz in Berlin mit Gästen aus ganz Deutschland, Workshops und Vorträgen. Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Schulen und ASLO wurden diskutiert.
- Frage: Was hat euch dazu motiviert, was war besser als am üblichen Unterricht?
 - Fahrt nach Berlin (schulfrei)
 - Praktische Arbeit mit TIDE machte Spaß
 - Abwechslung, Neugier, „nicht so öde wie Frontalunterricht“, sich engagieren
 - „Wir haben auch etwas dabei gelernt.“

„Ihr baut Schulen ohne uns zu fragen!“

Daraus entwickelt sich eine kurze Diskussion zur allgemeinen Konzipierung von Schule. In Niendorf äußerten Schüler/innen den Vorwurf, dass sie dabei nicht einbezogen werden. Sie hätten Schulen gerne ganz anders, der Stadtteil und Freizeitangebote müssten beim Schulbau mit bedacht werden. Es fehlen aber Partizipationsmöglichkeiten für die Betroffenen: Schülerinnen und Schüler.

LI-Zooschule bei Hagenbeck

Jule Hadler, Lehrerin an der Schule Brehmweg und stv. Leitung der LI-Zooschule:

- **Organisation:** Kooperationsvertrag zwischen Schulbehörde (BSB)/LI und Tierpark Hagenbeck (Public Private Partnership). Das Personal besteht aus Mitarbeitern von Behörde und Zoo, die Leitung ist beim LI angesiedelt.
- **Finanzierung:** Gruppenpreise ab 10 Pers., bei Schulklassen haben 2 Erwachsene freien Eintritt. Teilfinanzierung der Zooschule durch die BSB, Schulklassen zahlen zusätzlich zum regulären Eintritt 40 € für Erkundungsgang. Schüler/innen ab 16 Jahre zahlen den vollen Eintrittspreis (22 €). Aufgrund der hohen Unterhaltungskosten (tägl. 42.000 €) ist der Tierpark weiterhin auf Eintrittspreise angewiesen. Manche Schulvereine, Rotary Club u.a. sponsern Ausflüge für Schulklassen.

- Bildungs- und Teilhabepakt: Benachteiligte Kinder bekommen Kosten erstattet, die Besuche sind jedoch auch für viele weitere Kinder zu teuer und daher für die Familien nicht finanzierbar. Es wird nach Lösungen gesucht.
- **Nutzer/innen:** v.a. Schulklassen, daneben viele andere Gruppen, Erwachsene, ca. 2000 Führungen pro Jahr
- **Themen/Vermittlung:** Umweltschutz, Natur, Lernen durch erkunden und erleben mit allen Sinnen, spielerische Aktivitäten, die das Erleben der Tiere ermöglichen, Anschauungsmaterial
- Webseite: <https://li.hamburg.de/zooschule/>

Fragen/Forderungen zur Finanzierung:

- Wie könnte die Behörde die Finanzierung von ASLO besser unterstützen um die Nutzung zu fördern?
- Der HVV sollte Angebote für Schülerfahrten anbieten.



Jule Hadler (2. v.l.) stellt die Zooschule vor. Außerdem im Bild (v.l.n.r.): Andreas Yasseri (Koordinationsteam LBK Niendorf), Lino Goldbeck (Koordinationsteam LBK Eimsbüttel-Kern) und Moderatorin Donata Schlossarek.

Kreativhaus Eimsbüttel

Ulrike Willenbrink, Künstlerin

- Angebot: 35 verschiedene Projekte, z.B. Repaircafé, Stadtteilcafé, Fotokurse, Strickkurse etc.
- Eröffnung im Oktober 2019, derzeit Unterbringung in der leerstehenden Schule Telemannstraße
- Hintergrund: Entwicklung von Stadtteilen durch Hafencity Universität, kostenlose Angebote um sich sinnvoll zu beschäftigen, insbesondere in Hinblick auf Altersarmut und (benachteiligte) Jugendliche, Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

- Finanzierung: Förderung (Finanzierung der Miete) durch wissenschaftliches Projekt „Trans Z“ (=Transformation urbaner Zentren, <https://transz.de/>), ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Was passiert nach Ende der Projektlaufzeit?
- Webseite: <https://kreativhauseimsbuettel.de/>



Zukunftswerkstätten zu verschiedenen Themen

Es werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den folgenden Themen befassen:

- (1) Vernetzung & Kooperation zwischen ASLO und Schule
- (2) Inhalte & Kompetenzvermittlung der ASLO
- (3) Wie kommen Nutzer und ASLO zusammen?

Die Arbeitsgruppen befassen sich jeweils mit den Aspekten

- Problemstellung
- Vision
- Umsetzungsideen

Es werden folgende Stichpunkte festgehalten (Zusammenschrift aus den Stellwänden):

Thema	Problemstellung	Vision	Umsetzungsideen
(1) Vernetzung & Kooperation zwischen ASLO und Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Woher weiß der ASLO vom Bedarf der Schule? - Woher weiß die Schule, an wen sie sich wenden kann? 	<ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz unterschiedlicher Bildungsverständnisse → <i>ASLO sind selbstverständlich bildend!</i> - Alle Akteur/innen wissen voneinander - Interesse aller Beteiligten: Lehrkräfte, Erzieher/innen, Anbieter/innen, SuS - Öffnung der Curricula in Richtung der Kompetenzen der ASLO 	<ul style="list-style-type: none"> - Messe von ASLO im Bezirk - Nutzung der Bildungsportale der Stadt Hamburg: hamburg-aktiv.info und hamburg.kursportal.info - Aus- & Fortbildung, Infos über das LI - ASLO als Wahlpflichtangebote

<p>(2) Inhalte & Kompetenzvermittlung der ASLO</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig Spielraum bzgl. Zeit, Lehrplan - Überlastung der Lehrkräfte - Erreichbarkeit der Pädagogen (u. Schulleitung) schlecht - Desinteresse - Kein Vertrauen in Anbieter - Benotungssystem? 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrkräfte als Förderer des Lehrplans und der Haltung ggü. ASLO - Kreativität fördern - Eigenständiges Arbeiten - Selbstbewusstsein stärken - Freidenkertum lernen - Weg von Noten..? - u.v.m. ➔ Freude ➔ Ideen ➔ Horizonterweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorschriften lockern - Einbeziehung der SuS (während der Schulzeit Termin) - Regelmäßige Networking-Events, wo sich Externe in der Schule vorstellen können ➔ Beauftragter/Job - Fort- und Ausbildung der Lehrkräfte, schon Studium anders konzipieren
<p>(3) Wie kommen Nutzer und ASLO zusammen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was wollen/brauchen die betroffenen SuS ➔ niedrigschwellige, zeitlich ungebundene Angebote - Kosten schließen Teilhabe aus - Zu „lose“ Bindung von Projekt und Pott (nach Geldende: Projektende) - Wie kann der Weg von Schule zu ASLO „begleitet“ werden? ➔ Verlässlichkeit, Versicherung für Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitversetzte Projektwochen, um Kapazitäten der ASLO besser zu nutzen! ➔ Nebeneffekt: Lehrkräfte entlasten - Unterricht Vormittags (leere Zeiten) in ASLO verlegen - Intervallunterricht/Epochaler Unterricht - Runter vom Schulgelände! 	<ul style="list-style-type: none"> - s. Vision - Trägern einen Lehrauftrag gewähren! ➔ öffentliche Mittel, staatliche Bildungstöpfe! - Service Learning: Lernen durch Engagement - Bildungspool mit Geld & ausgewählten Anbietern ➔ Qualitätssicherung

Abkürzungen: SuS = Schüler und Schülerinnen, ASLO = außerschulische Lernorte



Thema: Inhalte und Kompetenzvermittlung auf der ASLO

1. Problemstellung:

- wenig Spielraum bzgl. ZEIT + LEHRPLAN + VEREINBARUNG Konzepte
- Erreichbarkeit der Teilnehmer auf Schulzeitpunkt
- Desinteresse
- keine Vernetzung in Anbieter
- Bewertungssystem?

2. Vision:

- "ÖFFNEN"
- Lehrer als FO * des Lehrplans + der Haltung sein
- Kreativität + Eigenständiges Arbeiten
- Selbstbewusstsein + Freiheitsgefühl
- "nein" a. v. n.

3. Umsetzungsideen:

- Vorschriften lockern
- Einberufung der Schüler (Schulzeit-Termin)
- regelmäßige Networking-Events, wo sich die Schule Externe vorstellen können
- Fortbildung der Lehrer (selbstständig, anders)
- Beauftragter/Job (v. n. u.)

Handwritten notes: Name: E-Mail: (pink sticker), TRUDE, IDEE, HORIZON

Thema: Wie kommen Nutzer und ASLO zusammen?

3. Umsetzungsideen:

- ▶ Trägern einen Lehrauftrag gewähren! ← Öffentliche Mittel! staatliche
- ▶ Service-Learning: Lernen durch Engagement
- ▶ siehe Visionen
- ▶ Bildungspool mit Geld + ausgewählten Anbietern → Qualitäts-sicherung

2. Vision:

- ▶ zeitversetzte ProWos, um Kapazität kind ASLOs besser zu nutzen!
- ▶ Unterrichtsintervall verlegen (Epochenalter!)
- ▶ Unterrichtsintervall verlegen (Epochenalter!)
- ▶ Unterrichtsintervall verlegen (Epochenalter!)
- ▶ Unterrichtsintervall verlegen (Epochenalter!)

1. Problemstellung:

- ▶ Wie kann der Weg von Schule → ASLO "begleitet" werden? (Vorläufigkeit, Vers. für Eltern)
- ▶ Was wollen/brauchen die Betroffenen (Schüler/innen)?
- ↳ niederschwellige + zeitlich ungebundene Angebote
- ▶ Kosten schließen
- ▶ zu "lose" Bindung von Projekt + Pott (nach Geldende - Projektlende)

Handwritten notes: Name: E-Mail: (pink sticker), Nebenprodukt: Lehrkräfte zulassen

Thema: VERNETZUNG & KOOPERATION ZWISCHEN "ASLO" & AUßERSCHULISCHEN SÄKULAREN BILDUNGSANSTALTEN

1. Problemstellung:

- Woher weiß ich von dem Bedarf der Schulen? Woher weiß ich, ob sie sich verbinden wollen?

2. Vision:

- unter-schwelliger Bildungsverständnis
- ASLOs sind selbstverständlich BILDEND!
- Interesse aller Beteiligten
- Öffnung der Curricula in Richtung der Kompetenzen der ASLOs

3. Umsetzungsideen:

- Messe von ASLO im Bezirk
- Nutzung des Bildungsportals des Bezirkesamtes Eimsbüttel
- Aus- & Fortbildung / Informationen über da
- ASLOs als Wahlpflichtangebote

Handwritten notes: Messe alle Akteure wissen voneinander



Plenum: Ergebnisse und Empfehlungen, Austausch

Im Plenum werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es ergeben sich folgende „Baustellen“:

Systemische Verankerung

- ★ Öffnung der Curricula für ASLO
- ★ Flexiblere Lehrpläne / Lehrpläne aufbrechen
- ★ Schulen müssen sich öffnen
- ★ Was hindert uns an der Integration von ASLO??
- ★ Lehrausbildung
- ★ Finanzierung von ASLO muss von Behördenseite gesichert werden
→ Chancengleichheit
- ★ Nachhaltigkeitskonzept

Organisation

- ★ Nachhaltige Kooperationen
- ★ Topf mit Angeboten



Wie geht es jetzt weiter?

Die Konferenz hat gezeigt, dass zum Thema Außerschulische Lernorte im Bezirk noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Insbesondere in Hinblick auf die zunehmende Verdichtung der Stadt, die neue Schulentwicklungsplanung (Der neue Schulentwicklungsplan wurde im September 2019 veröffentlicht: hamburg.de/schulentwicklungsplan.) sollte das Thema sowohl vonseiten der Schulen als auch des Sozialraumes weitergedacht werden. Schule und Institutionen des Stadtteils werden zu wichtigen Akteuren des Stadtteils und müssen enger zusammenrücken.

Auch der Ganzttag macht Schule vom Lernort zum Lebensraum. Deshalb muss dieser Lernort sich öffnen, der Lebensraum der SuS kann nicht nur die Schule sein.

Betroffene müssen sich fragen: **Was hindert uns eigentlich daran, außerschulische Lernorte zu nutzen?**

Manchmal sind es nur die selbst gesetzten Schranken aufgrund fehlender Bereitschaft. Den Blick in den Stadtteil zu richten, kann jedoch für Schulen sehr bereichernd sein. Jedoch stellt ebenso die konkrete Entwicklung von Projekten für viele Interessierte eine Herausforderung dar, insbesondere angesichts knapper zeitlicher und personeller Ressourcen. Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme sollen in der nächsten LBK vertieft werden.

Ankündigung

27. LBK Eimsbüttel-Kerngebiet: LBK-Workshop zum Thema

Projektmanagement im Schulbereich:

Wie Sie als außerschulischer Anbieter in Verbund mit Schule erfolgreich Projekte organisieren

Um den interessierten Akteuren unter die Arme zu greifen, wird sich die nächste LBK dem Thema Projektmanagement im Schulbereich widmen und als Workshop konzipiert. Teilnehmende werden von Experten lernen, wie Projektmanagement im Schulbereich funktioniert und was es zu beachten gibt. Eigene Ideen können mitgebracht und gemeinsam besprochen werden. Melden Sie sich gerne an!

- Termin: 27. Februar, 16-19 Uhr
- Anmeldung: bit.ly/LBKKern2702

Verabschiedung

Moderatorin Donata Schlossarek und das Koordinationsteam bedanken sich bei allen Teilnehmenden für den konstruktiven Austausch. Die Konferenz hat wieder einmal gezeigt, wie viele gute Initiativen es in der Eimsbütteler Bildungslandschaft gibt.

Wir wünschen einen guten Nachhauseweg und freuen uns auf das nächste Mal!

Diese Dokumentation sowie kommende Einladungen werden auf der Internetseite
hamburg.de/rbk-eimsbuettel/
veröffentlicht.

Termine- und Anmeldeseite aller Regionalen Bildungskonferenzen in Hamburg:
bsb-rbk.veranstaltungen.hamburg.de/

Weitere Fragen sowie Vorschläge für Veranstaltungen können gern jederzeit an die E-Mail-
Adresse der RBK-Geschäftsstelle des Bezirksamts Eimsbüttel gerichtet werden.

Regionale Bildungskonferenzen
Geschäftsstelle Eimsbüttel
Grindelberg 62-66, 20144 Hamburg
Tel.: 040 428 01-3525
E-Mail: rbk-eimsbuettel@bsb.hamburg.de

Impressum:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Alle Fotos © Judith Patan, Behörde für Schule und Berufsbildung

Februar 2020

